

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurze Geographie des Großherzogthums Oldenburg

Poppe, Franz

Oldenburg, 1869

8. Gewässer

urn:nbn:de:gbv:45:1-7170

Die Marsch ist fetter Thonboden, der vom Meere und von den Flüssen angeschwemmt ist. Sie muß durch Deiche und Siele gegen Ueberschwemmungen geschützt werden. Der Marschboden ist sehr fruchtbar und vorzüglich der Viehzucht günstig. Der höhere, weniger fruchtbare Sandboden heißt Geest. Auf der Geest gibt es noch große, unkultivierte Heidesflächen (Garther Heide). In den Niederungen der Geest und fast überall auf der Grenze zwischen der Marsch und Geest findet sich Moor, z. B. das Behne-Moor, Spweger Moor. Das Moor ist gewachsen; es besteht aus abgestorbenen Sumpfpflanzen, namentlich Torfmoosen, welche vermodert sind. Das Moor liefert ein vorzügliches Brennmaterial, den Torf.

5. **Producte:** In der Marsch: Rindvieh, Pferde, Gerste, Weizen, Hafer, Hanf (Stedingerland), Butter; auf der Geest: Schweine, Roggen (namentlich im Münsterlande), Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hopfen, Holz (Ammerland); auf dem Moore: Buchweizen, Torf; auf der Heide: Heidschnucken, Honig.

6. **Holzungen:** In älteren Zeiten war die Geest stark bewaldet; jetzt finden sich auf derselben nur wenige große, aber viele kleine Holzungen. Die bedeutendsten derselben sind: der Hasbrok, ein uralter Eichwald bei Hude, das Herrenholz bei Bechta, das Neuenburger und Bareler Holz, Upjever bei Feber, der Stühe, ein schöner Buchenhain bei Falkenburg, der Wildenloh bei Oldenburg. Manche umgestürzte Holzungen sind in früherer Zeit vom Moore bedeckt. Die Ueberreste, welche man noch beim Torfgraben findet, werden „Keenstubben“ d. h. Kienholz genannt.

7. **Anhöhen:** Die bedeutendsten Anhöhen befinden sich in der Nähe von Damme. Die sogenannten Dammer Berge sind eine Hügelgruppe von 200 bis 300 Fuß Höhe über dem Meeresspiegel. Sie sind sämmtlich mit Heide bewachsen und gewähren eine hübsche Aussicht über den Dümmersee. Der Mordkuhlenberg, einer dieser Hügel, ist 300 Fuß hoch. Ferner sind zu merken: die Osenberge*), Dünenhügel am rechten Hunteufer, in der Nähe von Hatten, bis 100 Fuß hoch; der Bockholzberg bei Gruppenbühren, zwischen Hude und Delmenhorst, der Loherberg, ein Geestabhang bei Loh und die „drei Berge“ am Zwischenahner See.

8. **Gewässer:** Unser Land hat drei Abdachungen, eine östliche nach der Weser, eine nördliche nach der Tade und Nordsee und eine westliche nach der Ems. Die Weser bildet auf

*) S. die Sage vom Wunderhorn.

einer Strecke von 9 Meilen die Ostgrenze. Ihre Zuflüsse sind von links: die Dchtum mit der Delme, die Hunte mit der Lethe, Haaren und Ollen; von rechts: die Drepte im Land Wührden. Die Hunte entspringt im Wesergebirge und mündet bei Elsflcth. Die Jade entspringt bei Rastede und mündet in den Jadedeusen. In den Jadedeusen mündet von links die Maade, der einzige Fluß Jeverlands. In die Ems fließen: die Haase, die Sater Ems, das Barfeler Tief (entstehend aus der Söste und Lake), das Godensholter Tief (entstehend aus Behne und Aue) und das Aper Tief. Die vier letzten münden, zur Veda vereinigt, bei Leer.

Durch den Hunte-Ems-Canal wird die Hunte mit der Ems verbunden. Von demselben ist aber erst eine kleine Strecke fertig. Die Abwässerung der Marschen geschieht durch Canäle, sog. Sieltiefe, z. B. das Braker und Hooks-Tief.

Die bedeutendsten Landseen sind: der Dümmersee an der Südostgrenze und das Zwischenahner Meer im Ammerlande. Der Dümmersee ist seicht, hat flache, moorige Ufer, einen Umfang von vier Stunden und wird von der Hunte durchflossen.

Das Zwischenahner Meer hält zwei Stunden im Umfange. Es ist sehr fischreich. Die Ufer desselben sind theils schön bewaldet, theils bestehen sie aus grünem Wiesen- und Ackerland. Die Aue bildet einen Abfluß. Bei Neuenburg liegt noch das Bullenmeer und im Sager Moor das Sager Meer.

9. **Inseln** sind: Wangeroge in der Nordsee, die Oberahuischen Felder und Arngast im Jadedeusen, Flußinseln, sogen. Sande und Platen in der Weser; z. B. die Luhn Plate, Strohauser Plate, der Harrier Sand etc.

Butjadingen ist eine Halbinsel.

10. **Gestalt**: Oldenburg hat im wesentlichen die Gestalt eines länglichen Vierecks, dessen größte Ausdehnung von Süden nach Norden kaum 19, von Osten nach Westen kaum 11 Meilen beträgt.

11. **Eintheilung**: Früher war das Herzogthum in 7 Kreise getheilt; seit dem 1. November 1858 zerfällt es in 3 Obergerichtsbezirke, nämlich Oldenburg, Varel und Vechta. Die Obergerichtsbezirke bestehen wieder aus mehreren Amtsbezirken und diese aus Kirchspielen.

II. Der Obergerichtsbezirk Oldenburg.

Er besteht aus der Stadt Oldenburg und 6 Aemtern:

1. Oldenburg, 2. Elsflcth, 3. Berne, 4. Delmen-